

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem schier endlos anmutenden Sommer präsentieren wir Ihnen heute die Herbstausgabe unseres VIELFALT-Newsletters.

Die kommenden Wochen, in denen es allmählich kälter und früher dunkel wird, eignen sich hervorragend, um in den Themen zu stöbern, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten anbieten möchten.

So informieren wir diesmal im Rahmen unseres [Schwerpunkthemas zu den Besonderheiten von Einfacher und Leichter Sprache](#), berichten vom [Bundeskongress der Räte der Religionen](#) in Frankfurt und verweisen auf spannende neue [Studien und Publikationen](#).

Bevor es aber richtig kalt wird, lassen sie uns noch ein wenig zusammen feiern! Die [Interkulturellen Wochen](#) im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind noch in vollem Gange und laden dazu ein, die Vielfalt an Sprachen, Traditionen und Lebensentwürfen in unserer Region zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Einige Terminhinweise haben wir mit aufgenommen. Vielleicht ist eine Veranstaltung für Sie dabei?

Wir freuen uns Sie dort zu sehen und wünschen allen einen sonnigen Herbst!

Herzliche Grüße



Charlotte Kroll
Leiterin Büro für Migration und Inklusion
Landkreis Darmstadt-Dieburg

P.S. Wenn Sie Anregungen und Beiträge für unseren Vielfalt-Newsletter haben, schreiben Sie uns (vielfalt-newsletter@ladadi.de). Der Newsletter kann über die [Homepage des Büros für Migration und Inklusion des Landkreises](#) abonniert und abbestellt werden (www.ladadi.de/vielfalt-newsletter). Wenn Ihnen unser Angebot gefällt, dann empfehlen Sie es gerne weiter.

Inhalt

- [Aktuelles und Veranstaltungen](#)
- [Veröffentlichungen - Ausstellungen](#)
- [Schwerpunkthema](#)
- [Kommunale Bildungskoordination](#)
- [WIR-Koordination](#)
- [Ausländerbeiräte](#)
- [Flüchtlinge im Landkreis](#)
- [Feiertage und Festtage](#)

Aktuelles und Veranstaltungen

Interkulturelle Wochen im Landkreis

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg laufen die diesjährigen [Interkulturellen Wochen](#) noch bis einschließlich **17. Oktober 2018**. So können Interessierte am **3. Oktober 2018**, zum bundesweiten Tag der offenen Moschee, die Emir-Sultan-Moschee des Türkisch-Islamischen Zentrums Darmstadt e.V. (11 bis 17 Uhr), die Nuur-ud-Din Moschee der Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde Darmstadt (11 bis 18 Uhr) und die Moschee der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religionen e.V. in Dieburg (11 bis 16 Uhr) besuchen. Zudem lädt am



gleichen Tag der Geistige Rat der Bahá'í in Mühlthal gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ramstadt und dem Dekanat Darmstadt-Land zur Veranstaltung „Vielfalt verbindet – eine interreligiöse Begegnung“ um 11 Uhr in die Lazaruskirche nach Nieder-Ramstadt ein (Bodelschwingweg 1).

Einen Workshop „Ich und die anderen – Reflexionen zur Arbeit mit Menschen“ können Interessierte am **6. Oktober 2018** von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle in Groß-Umstadt (Am Darmstädter Schloß 6) besuchen. Anmeldungen sind

erwünscht an benjamin.magsam@gross-umstadt.de. Das Netzwerk Frauen Weiterstadt und Miteinander laden am **14. Oktober 2018** um 10.30 Uhr zum Internationalen Frauenfrühstück mit Hennamalereien in das Bürgerzentrum Weiterstadt (Seniorentreff, Carl-Ulrich-Straße 9-11) ein. Bei einem bunten Frühstück mit selbst zubereiteten Speisen und Hennamalereien treffen sich Frauen aus allen Nationen, jeden Alters und jeglicher Konfessionszugehörigkeit. Abgeschlossen werden die diesjährigen Interkulturellen Wochen am **17. Oktober 2018** mit dem Film „Alladin“, den die Kinder- und Jugendförderung Babenhausen im Kinosaal des Gospelhauses der Royal Rangers in Babenhausen um 16 Uhr zeigen wird.

Deutscher Engagementpreis 2018 – jetzt noch online bis 22. Oktober 2018 abstimmen

Rund 550 Nominierte sind im Rennen um die mit 10.000 Euro dotierte Kategorie des Deutschen Engagementpreises. Der auf Initiative des [Bündnisses für Gemeinnützigkeit](#) ins Leben gerufene Deutsche Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland, gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#), die [Deutsche Fernsehlotterie](#) und die [Deutsche Bahn Stiftung](#), würdigt das freiwillige Engagement der Menschen in unserem Land und all jene, die dieses Engagement durch die Verleihung von Preisen unterstützen. Rund 700 Wettbewerbe und Preise gibt es in Deutschland für freiwilliges Engagement. Preisträgerinnen und Preisträger für den Deutschen Engagementpreis können noch bis **22. Oktober 2018** auf der [bundesweiten Website](#) nominiert werden.

SAVE THE DATE! --- 4. Dezember 2018 ---

Auftaktveranstaltung: Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
Inklusion geht uns alle an! Getreu diesem Motto wird am **4. Dezember 2018** ab 17 Uhr im Kreishaus in Darmstadt/Kranichstein (Jägertorstraße 207) die Auftaktveranstaltung für die Erstellung eines Aktionsplanes zur [Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#) (UN-BRK) stattfinden. Weitere Informationen und das Programm liegen in Kürze vor und können bei [Laura Wurzel](#) im [Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) abgerufen werden.

Die Vorbereitungen zur zweiten Staaten-Prüfung Deutschland haben begonnen

Die zweite Staatenprüfung Deutschlands zur [UN-Behindertenrechtskonvention \(UN-BRK\)](#) steht an. Ein UN-Fachausschuss stellt der Bundesrepublik Deutschland bestimmte Fragen, um zu überprüfen, ob Deutschland die UN-BRK einhält und umsetzt, damit Menschen mit Behinderung überall in der Gesellschaft teilhaben können. Für diese Staatenprüfung haben verschiedene Verbände [Fragen gesammelt](#) und diese an den UN-Fachausschuss nach Genf gesendet. Wir werden in künftigen Ausgaben unseres VIELFALT-Newsletter über den Verlauf berichten, auch darüber, ob der UN-Fachausschuss die gesammelten Fragen der Verbände an die Bundesregierung gestellt hat. Die Ergebnisse der ersten Staatenprüfung können auf der [Internetseite des Paritätischen Gesamtverbandes](#) abgerufen werden.

Schwerpunktthema

Schwerpunktthema 2017 & 2018: Bildung und Teilhabe in der Migrationsgesellschaft

Mit Blick auf unser Schwerpunktthema möchten wir heute unseren Beitrag der **Einfachen und Leichten Sprache** widmen.

Geschätzte 2,3 Millionen Menschen in Deutschland sind vollständige Analphabeten. Diese Menschen können nicht oder nur einzelne Worte schreiben. Weitere 7,5 Millionen Menschen sind funktionale Analphabeten, was bedeutet, dass sie nur einzelne Buchstaben, Wörter und Sätze lesen oder schreiben können. Sie haben jedoch Probleme, längere Texte zu verstehen. Weitere 13,3 Millionen können in der Alltagssprache lesen und schreiben, machen aber viele Fehler.

Gelegenheiten, ein Wort nicht zu kennen oder Fehler zu machen gibt es viele: In der deutschen Sprache gibt es 300 000 bis 500 000 Wörter. Davon gehören etwa 70 000 zur Alltagssprache. Der deutsche Durchschnittsbürger benutzt ungefähr 12 000 bis 16 000 Wörter und versteht circa 50 bis 70 000 Wörter. Personen mit sehr hoher Bildung verstehen in bestimmten Fällen 100 000 bis 200 000 Wörter.

Leichte Sprache wird von der [UN-Behindertenrechtskonvention \(UN-BRK\)](#) gefordert. Leichte Sprache hat das Ziel, Menschen mit Lernschwierigkeiten die Teilhabe an Gesellschaft und Politik zu ermöglichen. Leichte Sprache folgt bestimmten Regeln. Zum Beispiel zeichnet sie sich durch kurze Hauptsätze aus. Es werden meist bekannte Wörter benutzt. Schwierige Wörter werden erklärt. Das Schriftbild ist klar und ausreichend groß.

Doch nicht nur Menschen mit Lernschwierigkeiten haben Probleme beim Verstehen schwieriger Informationen (zum Beispiel von amtlichen Mitteilungen oder Verträgen). Auch Personen mit geringen Deutschkenntnissen stoßen im Alltag häufig an ihre Grenzen. Das ist kein Wunder: Der aktive Wortschatz auf der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens beträgt etwa 600 Wörter, auf B1 2500 Wörter, auf C1, das normalerweise für ein Studium vorausgesetzt wird, 4500 Wörter. Man geht davon aus, dass der passive Wortschatz in einer Fremdsprache etwa drei- bis viermal so hoch ist wie der aktive Wortschatz, also auf B1 etwa 10 000 Wörter umfasst.

Anders als bei der Leichten Sprache gibt es für die Einfache Sprache keine bestimmten Regeln. Sie ist durch einen komplexeren Sprachstil gekennzeichnet. Die Sätze sind länger, Nebensätze sind zulässig und sämtliche im Alltag gebräuchlichen Begriffe werden als bekannt vorausgesetzt. Fremdwörter, Redewendungen oder Metaphern werden auch hier vermieden oder erklärt. Dinge verstehen zu können, ist für alle Menschen wichtig. Nur wer Informationen gut versteht, kann selbstständig Entscheidungen treffen. Das ist wichtig, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Und auch im Gefühl macht es einen Unterschied: Vieles zu verstehen, löst ein positives Gefühl aus.

Weitere Informationen zu Leichter und Einfacher Sprache sind im Internet zu finden unter:

www.gbz-da-dadi.de, www.lebenshilfe-hessen.de/de/zentrum-fuer-leichte-sprache.html, www.leichte-sprache.de, www.leichte-sprache.org/, www.nachrichtenleicht.de/, www.bpb.de/die-bpb/informationen-in-leichter-sprache/, www.netz-barrierefrei.de/wordpress/1067-2/.

Bildung und Teilhabe

Wiederholt kritisieren der [Paritätische Wohlfahrtsverband](#) und der [Deutsche Kinderschutzbund](#), dass nur wenige berechnete Kinder von den sogenannten „soziokulturellen Teilhabeleistungen“ profitieren. Wir möchten dies zum Anlass nehmen und auf die Leistungen für Bildung und Teilhabe hinweisen. Diese Leistungen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beantragen, deren Familien Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II oder XII oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Es handelt sich hierbei um Unterstützung bei der Finanzierung von Ausflügen und Klassenfahrten, Lernförderung, Mitgliedsbeiträge für Vereine und Musikschulen, Mittagessen in Kita und Schule und Schulbedarf. Der Antrag muss bei derjenigen Stelle gestellt werden, über welche die Grundsicherung läuft.

Einen Flyer mit weiteren Informationen sowie einen Antrag finden Sie zum Beispiel auf den Seiten des Fachbereichs [Zuwanderung und Flüchtlinge](#) und im Downloadbereich der [Kreisagentur für Beschäftigung](#).

Veröffentlichungen - Ausstellungen

Ärzteverzeichnis für Migrantinnen und Migranten wieder erhältlich



Die vergriffene Broschüre [„Welche Ärztin, welcher Arzt spricht meine Sprache?“](#) in seiner vierten Auflage wurde nachgedruckt und ist wieder kostenlos über das [Büro für Migration und Inklusion](#) und das [Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) erhältlich.

Mit dem Verzeichnis unterstützt der Landkreis Darmstadt-Dieburg Zugewanderte in der Gesundheitsvorsorge. Der Wegweiser enthält Adressen von niedergelassenen Ärztinnen, Ärzten, Therapeutinnen, Therapeuten und Hebammen, die neben der deutschen Sprache über weitere Sprachkenntnisse verfügen. Auch Kliniken und Beratungsstellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg und in Darmstadt wurden mit aufgenommen. Die Broschüre entstand in einer Kooperation zwischen dem Büro für

Migration und Inklusion und dem Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Sie kann kostenlos angefordert werden (migration+inklusion@ladadi.de; frauenbuero@ladadi.de). Eine digitale Fassung ist unter www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/migration-und-inklusion/buero-fuer-migration-und-inklusion/informationen-und-veroeffentlichungen/welcher-arzt-spricht-meine-sprache.html und www.ladadi.de/chancengleichheit abrufbar.

Wie erfolgreich war und ist das Förderprogramm „Wirtschaft Integriert“

Einen [Abschlussbericht der Evaluierung des Förderprogramms „Wirtschaft Integriert“](#) hat die [HA Hessen Agentur GmbH](#) im Auftrag für das [Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung](#) herausgegeben. Das Förderprogramm, das vor dem Hintergrund der verstärkten Fluchtmigration nach Deutschland und Hessen vom Ministerium initiiert wurde und im April 2016 in Hessen startete, soll junge Menschen mit Sprachförderbedarf dabei unterstützen, einen Berufsabschluss zu erwerben. Es richtet sich an Personen unter 27 Jahren, die noch nicht ausreichend Deutsch sprechen, um eine Berufsausbildung ohne Hilfe zu absolvieren. In der jetzt veröffentlichten Evaluierung werden wesentliche Erkenntnisse des ersten Jahres dargestellt. Insgesamt nahmen im ersten Jahr der Umsetzung 921 Personen an den Maßnahmen zur Berufsorientierung an 20 Standorten in Hessen teil. Im Evaluierungsbericht werden Handlungsansätze dargestellt, um das Programm zielgerichtet weiterzuentwickeln. Der Bericht kann auf der [Website der Hessen-Agentur](#) kostenlos heruntergeladen werden.

Dreifach benachteiligt?

In der aktuellen Studie [„Dreifach benachteiligt?“](#) der [OECD \(Organisation for Economic Co-operation and Development\)](#) thematisiert der Migrationsforscher Thomas Liebig die Situation geflüchteter Frauen in Deutschland, Dänemark, Norwegen, Österreich und Schweden. Weibliche Flüchtlinge sind einer Reihe von besonderen Integrationsherausforderungen ausgesetzt. Ihre Gesundheitssituation sowie die Bildungs- und Arbeitsmarktergebnisse sind meist ungünstiger als die der männlichen Flüchtlinge. Durch beschäftigungs- und bildungspolitische Maßnahmen im Aufnahmeland können diese Integrationsherausforderungen bewältigt werden.

Praxistipps und Hintergründe zur Ausbildungsduldung



[Der Paritätische Gesamtverband](#) hat eine aktualisierte [Arbeitshilfe zur Ausbildungsduldung nach dem Aufenthaltsgesetz \(§ 60a Abs. 2 S. 4 ff\)](#) mit Praxistipps und Hintergründen veröffentlicht.

In der Arbeitshilfe werden, unter Berücksichtigung der Anwendungshinweise des Bundesministeriums, der Ländererlasse und der zwischenzeitlich ergangenen Rechtsprechung, die Voraussetzungen einer Ausbildungsduldung genauer erläutert. Die Arbeitshilfe kann auf der [Website des Paritätischen Gesamtverbandes](#) kostenlos heruntergeladen werden.

Deutsch auf dem Amt

Über den Langenscheidt-Verlag ist das [Wörterbuch „Deutsch auf dem Amt“](#) erschienen. Das speziell für Arbeitsmigranten und Flüchtlinge, aber auch für Helferinnen und Helfer und Hilfsorganisationen entwickelte Wörterbuch enthält 1.000 Begriffe aus dem Behördendeutsch in leichter Sprache erklärt und in Arabisch, Persisch, Englisch und Französisch übersetzt. Ein Ansichtsexemplar kann im Büro für Migration und Inklusion des Landkreises bei den Bildungskordinatorinnen im Kreishaus in Darmstadt/Kranichstein, Jägertorstraße 207, eingesehen werden. Erhältlich ist das Wörterbuch für 15 Euro über den Langenscheidt-Verlag (ISBN 978-3-468-20294-0).



Neu anfangen – Broschüre für geflüchtete Jugendliche

Der [Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.](#) hat verschiedene Willkommensbroschüren für Kinder und Jugendliche herausgegeben. Mit der Broschüre [„Willkommen in Deutschland“](#) werden Minderjährigen, die ohne ihre Familie nach Deutschland geflohen sind, Antworten auf zahlreiche Fragen wie „Mit welchen Behörden, Ämtern und Organisationen habe ich es zu tun?“, „Was passiert alles in der ersten Zeit?“, „Wer kümmert sich um mich?“, „Welche Rechte habe ich?“ gegeben. Übersetzt in die Sprachen Arabisch, Französisch, Englisch, Dari und in Deutsch können die Informationen kostenlos auf der [Website des Bundesfachverbandes](#) heruntergeladen oder bestellt werden und es steht eine interaktive, für PC und Smartphone aufbereitete Version zur Verfügung. Eine weitere



Broschüre mit dem Titel [„Neu anfangen“](#) richtet sich an geflüchtete Jugendliche, die mit ihrer Familie in Deutschland leben. Auch hier wird erklärt, welche Rechte jugendliche Geflüchtete in Deutschland haben, wo sie bei Problemen Hilfe erhalten und welche Möglichkeiten sie in Deutschland haben. An der Broschüre haben viele Menschen mitgearbeitet, die selbst als jugendliche Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Die Broschüre ist in einfachem Deutsch geschrieben und für Jugendliche gut verständlich. Sie kann ebenfalls auf der [Website des Bundesfachverbandes](#) kostenlos heruntergeladen oder als Printversion bestellt werden.



BAMF-Kurzanalyse über Nutzung von Beratungsangeboten durch geflüchtete Menschen

In der jetzt herausgegebenen [Kurzanalyse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge \(BAMF\)](#) werden die Hilfebedarfe und die Nutzung von Beratungsangeboten durch geflüchtete Menschen in Deutschland thematisiert. Es wird deutlich, dass Menschen, die Migrationsberatungsstellen aufgesucht haben, auch signifikant mehr Hilfe erhielten. Dies machte sich vor allem in den Bereichen Deutschlernen, finanzielle Hilfen, medizinische Versorgung und Wohnungssuche bemerkbar.

Kommunale Bildungskoordination

Wegweiser der Wegweiser

Auf der [Website des Büros für Migration und Inklusion](#) ist ab sofort eine [Sammlung](#) der im Landkreis Darmstadt-Dieburg vorhandenen Wegweiser und Übersichten im Bereich „Migration und Bildung“ zu finden. Sie richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und bietet einen Überblick über Angebote unterschiedlicher Beratungs- und Fachinstitutionen des Landkreises. Darin sind Maßnahmen, Kontaktdaten und professionelle Beratungsstellen aufgeführt, an die weiterverwiesen werden kann.

Bei der Übersicht handelt es sich um keine abschließende Aufzählung. Ergänzungen, aber auch Fragen und Anregungen nehmen die [Bildungskordinatorinnen des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) gerne entgegen.

Bundeskonferenz Bildungsmanagement 2018

Das [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#) lud zur Bundeskonferenz Bildungsmanagement 2018 nach Berlin ein. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Bildungsort Kommune“.

Vor dem Hintergrund von Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel und der Integration von Neuzugewanderten, ist das Schaffen von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten für Menschen an jedem Ort und in jedem Alter wichtiger denn je geworden. Ideen und Beispiele aus der Praxis standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Alle Förderkommunen aus den Programmen ["Bildung integriert"](#) und ["Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte"](#) waren eingeladen, um sich auszutauschen und an Gesprächsrunden und Vorträgen rund um das Thema „datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement“ teilzunehmen. Mehr als 60 Kommunen präsentierten Ergebnisse ihrer Arbeit. Sie stehen damit stellvertretend für die rund 330 Kommunen und Landkreise, die sich bundesweit an der Trägerinitiative des BMBF beteiligen. Einer der Vorträge hob besonders die Bedeutung einer trägerunabhängigen Bildungsberatung hervor. Diese wird im Landkreis Darmstadt-Dieburg über den [Hessen-campus](#) bereits realisiert, in den Formen der allgemeinen Bildungsberatung, der Grundbildungsberatung und der aufsuchenden Bildungsberatung für Migrantinnen und Migranten. Außerdem wurde der Preis „Wir für Anerkennung“ verliehen, mit dem Unternehmen ausgezeichnet werden, die sich für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen ihrer Belegschaft einsetzen. Informationen zur Anerkennung von Abschlüssen finden Sie auch auf der Internetseite des [Büros für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#).

WIR-Koordination

Erster Bundeskongress der Räte der Religionen

Im September 2018 haben die Räte der Religionen aus Hannover und Frankfurt am Main zum ersten [Bundeskongress der Räte der Religionen](#) eingeladen. Insgesamt sind 29 Städte der Einladung nach Frankfurt gefolgt. Der Kongress diente in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen. Nach Aussage des Vorsitzenden des Frankfurter Rates der Religionen, Joachim Valentin, war die Zeit reif, die zahlreichen kommunal arbeitenden Dialoggremien, die in den letzten Jahren entstanden sind, überregional zu vernetzen. Räte und Runde Tische der Religionen bemühen sich darum, möglichst viele religiöse und weltanschauliche Gemeinschaften dauerhaft miteinander ins Gespräch zu bringen. Ein zweiter Bundeskongress der Räte der Religionen ist für September 2019 in Hannover geplant.



Die [WIR-Koordinatorin des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#), Anina Brenneis, hat am Bundeskongress in Frankfurt teilgenommen, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern auszutauschen.

Dem [Landkreis Darmstadt-Dieburg](#) ist es ein zentrales Anliegen, allen Menschen die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ein diskriminierungsfreies Miteinander zu ermöglichen. Das betrifft auch die Angehörigen aller Glaubensgemeinschaften sowie nichtreligiöse Menschen.

Um die Rahmenbedingungen für interreligiöse Begegnungen zu schaffen, möchte der Landkreis eine Plattform für einen gleichberechtigten, respektvollen und kritischen Meinungs austausch bieten. Ziel ist ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander statt Nebeneinander in einer bunten religiös vielfältigen Gesellschaft. Denn auch Religion ist Teil des öffentlichen Raums und kann wichtige Beiträge zur sozialen und kulturellen Integration leisten.

In einem [Interreligiösen Forum](#) möchte der Landkreis Darmstadt-Dieburg den Raum zum Austausch und Begegnung zur Verfügung stellen. Die Form der Begegnung und inhaltliche Schwerpunkte werden von den teilnehmenden Religionsgemeinschaften in einem gemeinsamen Prozess ausgearbeitet.

Bei einem ersten Treffen von Delegierten verschiedener Glaubensgemeinschaften im November 2017, hat man sich über Erwartungen, Rahmenbedingungen, Teilnehmende und inhaltliche Ausrichtungen ausgetauscht. Es wurde deutlich, dass die interreligiöse Begegnung ein wichtiges und wünschenswertes Moment ist, welche möglichst vielfältige religiöse Gemeinschaft umfassen und nicht auf monotheistische Glaubensgemeinschaften begrenzt sein sollte. Alle Religionen teilen eine friedensstiftende Kraft, die man gemeinsam stärken möchte. Das Interreligiöse Forum trifft sich regelmäßig zu weiteren Planungstreffen. [Frau Anina Brenneis](#) vom [Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) ist Ansprechpartnerin für die Moderation und die organisatorische Begleitung des Interreligiösen Dialogs.

Auszeichnung für herausragende Leistungen für Chancengleichheit und Gleichberechtigung -Elisabeth-Selbert-Preis 2018

Der [Elisabeth-Selbert-Preis](#) wird alle zwei Jahre von der [Hessischen Landesregierung](#) verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Auszeichnung richtet sich an Frauen und Männer, die sich in der alltäglichen Praxis durch besonderes Engagement oder durch berufliche Kompetenz für Chancengleichheit und Gleichberechtigung eingesetzt haben, gepaart mit umfassendem Wissen um die Notwendigkeit von Gleichberechtigung in der Demokratie. Bewerbungen können noch bis **30. November 2018** bei der [Hessischen Landesregierung](#) eingereicht werden.

Neue Ausgabe des Integrationsbriefes „Integration in Hessen“

In der Sommer-Ausgabe des [Integrationsbriefes des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration](#) erhält man einen Überblick über die aktuelle Situation der hessischen Integrationspolitik.

Unter anderem wird die Fortschreibung des Hessischen Integrationsmonitors erläutert und die Integrationsverträge mit Partnern aus der Zivilgesellschaft vorgestellt, wie zum Beispiel mit der Bildungsstätte Anne Frank zum Thema „Antisemitismus und Rassismus in der Migrationsgesellschaft“.

Ausländerbeiräte

Sitzungstermine Kreisausländerbeirat

Die nächsten Sitzungen des [Kreisausländerbeirates](#) sind auf den **23. Oktober 2018** und **6. November 2018**, jeweils um **19 Uhr**, terminiert. Zu diesen öffentlichen Sitzungen im Kreishaus in Darmstadt-Kranichstein sind Gäste herzlich willkommen.

SAVE THE DATE! --- 1. Dezember 2018 ---

30-jähriges Jubiläum des Kreisausländerbeirats des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Der [Kreisausländerbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) feiert dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: er kann auf 30 Jahre zurückblicken, in denen er in den politischen Gremien des Landkreises engagiert mitwirkte. Gleichzeitig feiert der Ausländerbeirat Weiterstadt sein 25-jähriges Jubiläum. Das nimmt Donato Girardi als Vorsitzender des Kreisausländerbeirats Darmstadt-Dieburg und des Ausländerbeirats der Stadt Weiterstadt zum Anlass, zu einer gemeinsamen Jubiläumsfeier einzuladen. Sie findet am **1. Dezember 2018 ab 16 Uhr** im Bürgerhaus Schneppenhausen in Weiterstadt statt. Genauere Informationen und das Programm der Veranstaltung werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Flüchtlinge im Landkreis

Unser VIELFALT-Newsletter stellt für alle, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, neueste Informationen zur Verfügung und berichtet über die Arbeit in den Kommunen.

Aktuelles

Der **Arbeitskreis Asyl Ladadi** mit ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Arbeitskreise trifft sich am **12. November 2018** um **18 Uhr** im Kreishaus Darmstadt-Dieburg in Darmstadt/Kranichstein, Jägertorstraße 207.

WIR-Fallmanager des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Im Landkreis wurde bereits im Juli 2017 im Rahmen des [Landesprojektes WIR \(Wegweisende Integrationsansätze Realisieren\)](#) die Projektstelle Fallmanagement für Geflüchtete beim [Fachbereich Zuwanderung und Flüchtlinge des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) eingerichtet. Der Fallmanager, Mohammed Helow, führt nach und nach in allen Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Gespräche zur Kompetenzerfassung und Bedarfsanalyse durch, damit auch die Personengruppe der im Landkreis lebenden Geflüchteten bei der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie berücksichtigt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage zur Formulierung von passgenauen Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus bietet der Fallmanager Bildungs- und Vermittlungsberatung für geflüchtete Menschen im Landkreis an und steht haupt- und ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern für Austausch und Beratung zur Verfügung (Kontakt: Mohammed Helow, m.helow@ladadi.de, 06151 / 881-2599).



Psychotherapie für Geflüchtete in verschiedenen Sprachen

Für Geflüchtete, die an einer posttraumatischen Belastungsstörung leiden, bietet die Goethe-Universität in Frankfurt und Darmstadt spezielle Psychotherapie in Deutsch, Englisch, Arabisch Oder Dari/Farsi an. Das Angebot richtet sich an Patienten zwischen 18 und 65 Jahren, die eine der oben genannten Sprachen sprechen, aktuell keine andere Psychotherapie machen und in Deutschland Asyl beantragt oder erhalten haben. Weitere Informationen sind auf der [Website der Diakonie Hessen](#) bereitgestellt.

Informative Internetseiten zu den Themen Asyl und Flucht

- [Informationen für Ehrenamtliche](#) - Landkreis Darmstadt-Dieburg
- www.netzwerk-asyl.net - Ökumenisches Netzwerk der Asylkreise im Landkreis Darmstadt-Dieburg und in der Stadt Darmstadt
- www.difu.de/online-wegweiser-fluechtlinge.html - Online-Wegweiser für Flüchtlinge. Das [Deutsche Institut für Urbanistik \(Difu\)](#) hat eine Sammlung von Online-Quellen veröffentlicht, die Kommunen bei der Recherche rund um das Thema Flüchtlinge und Asylsuchende unterstützen. Unterstützt wurde er Online-Wegweiser durch den [Deutschen Städtetag](#). Auf der Internetseite www.difu.de/online-wegweiser-fluechtlinge.html finden sich Handreichungen, Studien, Sammelbände und best-practise Beispiele aus Städten und Gemeinden sowie viele weitere interessante und informative Übersichten.

Melden Sie uns Ihre Veranstaltung! Wir nehmen sie gerne in unseren Newsletter auf! vielfalt-newsletter@ladadi.de

Feiertage und Festtage

1. Oktober	Schmini Azeret (jüdischer Festtag)
2. Oktober	Simchat Tora (jüdischer Festtag)
3. Oktober	Tag der Deutschen Einheit
7. Oktober	Erntedankfest (christlicher Festtag)
18. Oktober	Dussehrafest (hinduistischer Festtag)
31. Oktober	Reformationstag (christlicher Festtag)
1. November	Allerheiligen (christlicher Festtag)
2. November	Allerseelen (christlicher Festtag)
7.-11. November	Divalifest (hinduistischer Festtag)
11. November	St. Martin (christlicher Festtag)
18. November	Volkstrauertag
19.-20. November	Mevlid (Islamischer Festtag)
21. November	Buß- und Betttag (christlicher Festtag)
22. November	Thanksgiving (christlicher Festtag)
23. November	Guru Nanaks (hinduistischer Festtag)
25. November	Totensonntag (christlicher Festtag)
25. November	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen
2. Dezember	1. Advent (christlicher Festtag)
2.-10. Dezember	Chanukka (jüdischer Festtag)
6. Dezember	St. Nikolaus (christlicher Festtag)
8. Dezember	Mariä Empfängnis (christlicher Festtag)
8. Dezember	Bodhi (buddhistischer Festtag)
9. Dezember	2. Advent (christlicher Festtag)
10. Dezember	Internationaler Tag der Menschenrechte
16. Dezember	3. Advent (christlicher Festtag)
18. Dezember	Internationaler Tag der Migranten
23. Dezember	4. Advent (christlicher Festtag)
24. Dezember	Heiligabend (christlicher Festtag)
25. Dezember	1. Weihnachtsfeiertag (christlicher Festtag)
26. Dezember	2. Weihnachtsfeiertag (christlicher Festtag)
31. Dezember	Silvester

Kontakt

Büro für Migration und Inklusion, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt, migration+inklusion@ladadi.de, 06151 / 881-2182 oder -2189, www.ladadi.de.

Hinweis: Am 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Für den Versand unseres Vielfalt-Newsletters des Büros für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind die Kontaktdaten der Abonnenten des Newsletters in unserem System hinterlegt. Die Daten verarbeiten wir auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. F DSGVO (Berechtigtes Interesse). Dies stellt eine erlaubte Nutzung im Rahmen der DSGVO dar. Sollten Sie unsere Angebote und Informationen nicht weiter erhalten wollen, so können Sie sich unter vielfalt-newsletter@ladadi.de jederzeit abmelden.